

# Erasmus Erfahrungsbericht

## Kadir Has Üniversitesi İstanbul

### Kulturwissenschaft Wintersemester 2022/2023

#### Formalitäten in der Türkei und an der Gasthochschule:

Als EU-StaatsbürgerIn ist es einem erlaubt, sich bis zu 90 Tage ohne einen sogenannten "Residence Permit", also eine Aufenthaltserlaubnis, in der Türkei aufzuhalten. Wenn man also geplant hat länger zu bleiben, muss man sich um einen Residence Permit kümmern. Dabei wird einem aber von den meisten Erasmus Teams der Universitäten geholfen. An der Kadir Has Universität gibt es für jeden Gast Studierenden einen sogenannten 'Buddy' aus dem ESN- (Erasmus-Student-Network) Team, der einem sogar schon vor Ankunft in der Türkei für allerlei Fragen zur Seite steht.

Für die Krankenversicherung deutscher StaatsbürgerInnen gibt es zwischen Deutschland und der Türkei eine besondere Regelung. Durch das Sozialversicherungsabkommen, kann man sich bei der jeweiligen Krankenkasse ein sogenanntes TA-11-Formular besorgen, durch das man dann auch ohne eine weitere Auslandsrankenversicherung bei Notfällen in der Türkei abgesichert ist. Mit diesem Formular muss man dann in der Türkei allerdings noch zum SGK (Sosyal Güvenlik Kurumu) gehen und bekommt dort ein weiteres Formular, welches man dann in Notfällen im Krankenhaus abgeben kann, um dort behandelt zu werden.

Bei den türkischen Behörden muss man allerdings Glück haben, denn viele Mitarbeitenden sprechen kein Englisch. Man versteht sich natürlich trotzdem irgendwie, aber wenn man auf Nummer sicher gehen will, sollte man auf jeden Fall eine türkischsprachige Person als Unterstützung dabei haben.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, vor Ort eine türkische Krankenversicherung abzuschließen, was einem in den meisten Fällen an der Gastuniversität sogar angeboten wird. So kann man auch in nicht akuten Notfällen zu einer Arztpraxis gehen und sich behandeln lassen.

Um in Istanbul auch ohne Dolmus und Taxi mobil zu sein, kann man sich eine IstanbulKart besorgen. Die gibt es an fast allen Ticketautomaten zu kaufen. Die gängige, für Touristen, ist rot und kostet um die 2 Euro (aber inklusive 3 Fahrten) und ist an allen Automaten und sogar in einigen Kiosks aufladbar. Studierende haben allerdings Anspruch auf eine günstigere IstanbulKart, die man sich in einer entsprechenden Filiale und mit einem Dokument, das man vom Erasmusbüro bekommt, besorgen kann. Bei den blauen Karten wird auch jeweils weniger für die Fahrten entwertet als für die gängigen, roten Karten. Außerdem gibt es das StudiAbonnement, was man sich ebenfalls in einigen Kiosks auf die Karte laden kann, mit

der man für umgerechnet fünf Euro mit 200 inklusiven Fahrten den ganzen Monat alle Busse, Bahnen und Fähren nutzen kann.

### Kadir Has Üniversitesi in Istanbul:

Die Kadir Has Universität ist eine der fast hundert Hochschulen in Istanbul und zählt dabei sogar zu einer der besten. Das Hauptgebäude der Uni befindet sich auf der Europäischen Seite direkt am Wasser des Goldenen Horns in Cibali.

Für mich war es zuerst etwas ungewöhnlich, an einer privaten und dazu so kleinen Universität zu lernen, da die Uni Bremen ja eine staatliche und auch relativ große Universität ist. Obwohl die Gebäude der Kadir Has alle sehr modern und neu sind, hat die Kadir Has eine schul-ähnliche und für eine Universität sehr persönliche und intime Atmosphäre. Es gab überall in den Gebäuden verteilt sehr ansprechende und zum Verweilen einladende Lern- und Freizeitspaces und sogar einen Starbucks und einen EspressoLab im Innenhof, die bei fast allen Studierenden sehr beliebt und gut besucht waren.

Außerdem war das Hauptgebäude der Kadir Has früher einmal eine alte Tabakfabrik und im Keller befindet sich ein Museum namens Rezan Has, in dem die alten Maschinen und einige Dokumente der alten Zeit ausgestellt sind.

Alles in allem habe ich mich aber sehr gut aufgehoben gefühlt, da alle sehr hilfsbereit waren und man bei Schwierigkeiten schnell und direkt vom Erasmus Büro unterstützt wurde. Auch die Lehrenden waren alle sehr hilfsbereit und interessiert an einem diskursreichen Unterricht mit den Studierenden.

### Kursangebot und -auswahl:

Das Kursangebot der Kadir Has Universität war schon im Vorfeld ein ausschlaggebender Punkt, mich für das Semester dort zu bewerben. Die vielen praxisbasierten Kurse und die interessanten Fokusse auf vor allem künstlerische Themenbereiche, wie zum Beispiel Film und bildende Künste, klangen für mich sehr ansprechend, vor allem als Ausgleich oder Abwechslung zu dem eher theoriebasierten Studium an der Universität Bremen.

Allerdings konnte man sich auf die vorläufige Kurswahl nicht wirklich verlassen, was wohl keine Seltenheit ist. Die Kursauswahl verlief etwas anders als ich es an der Uni Bremen gewohnt bin und ich fand es schwierig herauszufinden, welche Kurse auf Englisch und welche vielleicht auch nur auf Türkisch angeboten worden sind, da die Kursanmeldung und Kursinformationen auf verschiedenen Seiten angezeigt wurden.

Die Kurse an sich haben mich allerdings alle sehr überzeugt. Es gab besonders viele Kurse über Film und audiovisuelle Medien, in denen ein großer Fokus auf Projekt- und Gruppenarbeit gelegt wurde. Außerdem gab es in der Türkei, anders als in Deutschland, Midterm- und auch wöchentliche Abgaben, wodurch man zu einer aktiven und regelmäßigen Mitarbeit angeleitet wurde.

Außerdem ist es möglich, als ausländische Studierende einen kostenlosen Sprachkurs zu belegen, was ich auf jeden Fall weiterempfehlen kann.

## Unterkunft:

Meine Angehensweise an die Suche nach einer Unterkunft für meinen Aufenthalt war etwas ungewöhnlich und zugegebenermaßen auch überflüssig kompliziert, weshalb ich es nicht weiterempfehlen würde, genauso vorzugehen wie ich.

Ich habe mir keine Unterkunft vor dem Aufenthalt gesucht und gesichert, sondern vor gehabt, mir erstmal einen Überblick über die Stadt zu verschaffen und dann vor Ort nach einem Zimmer oder einer Wohnung zu suchen.

Noch dazu war es mir besonders wichtig, nicht in eine Erasmus-WG zu ziehen, da ich unbedingt mit Menschen zusammenleben wollte, die auch wirklich aus der Türkei stammen und in Istanbul leben. Außerdem wollte ich nicht zu viel für die Miete bezahlen und hatte mir ein Budget von maximal 350 Euro gesetzt.

Ich habe also die erste Woche alleine in einem Hostel übernachtet und mir im Anschluss mit zwei Freundinnen aus Deutschland ein AirBnB bis zum Ende des Monats geteilt. In der Zeit hatte ich vorgehabt, ein Zimmer zu finden, war dafür hauptsächlich in Facebook Gruppen unterwegs und habe sogar mit Hilfe eines alten Arbeitskollegen meiner Mutter einen Makler beansprucht. Da ich bis zum Ende des Monats noch nichts gefunden hatte, war ich gezwungen, wieder eine befristete Bleibe zu finden und habe dann in der Nähe der Bogazici Universität drei Wochen in einer Erasmus-WG gewohnt.

Am Ende habe ich dann über einen Kontakt einer Mitbewohnerin dieser WG endlich etwas gefunden, wo ich mich wohl gefühlt habe und alle Details gestimmt haben.

Ich denke aber, dass wenn man weniger anspruchsvoll ist und sich auch im Vorfeld schon mal auf die Suche macht, es nicht allzu schwer ist, etwas zu finden. Besonders an Erasmus WGs mangelt es in Istanbul wirklich nicht und vor allem in den hippesten Vierteln, wie zum Beispiel in Kadiköy, auf der asiatischen Seite, sind die meisten von ihnen angesiedelt.

## Sonstiges:

Für mich gab es viele Gründe, mich für das Erasmus Semester in Istanbul zu entscheiden. Zum einen ist Istanbul ein historisch unfassbar aufgeladener Ort mit seiner Vergangenheit als byzantinische Hauptstadt und seiner überaus besonderen geographischen Lage.

Und als 15 Millionen Stadt hatte Istanbul nochmal einen extra Reiz für mich (den Schätzungen nach sind es sogar um die 20 Millionen, wenn man illegale EinwanderInnen und diejenigen hinzu zählt, die nur zum Arbeiten tagsüber in die Stadt kommen, aber normalerweise anderswo residieren), da ich mich sehr für große Städte interessiere, aber noch nie in einer so großen Metropole war. Und ich habe es keine Minute bereut.

Was ich besonders eindrücklich an Istanbul finde, ist, dass man die Geschichte der Stadt und auch ihren Wachstum und ihre Entwicklung überall so deutlich sehen und spüren kann. Was manchmal auch Nachteile hat, wie zum Beispiel die völlig überlasteten Straßen zur Rush Hour.

Abgesehen davon sind die Menschen in der Türkei wirklich wahnsinnig herzlich und zuvorkommend. In Deutschland hat mir das schon immer gefehlt. Beispielsweise teilt man sich im Zug von Ankara nach Istanbul sein mitgebrachtes Essen mit seinen SitznachbarInnen.

Paradoxerweise fühlt sich dadurch einerseits alles sehr kollektiv und gemeinschaftlich an, aber andererseits kommt man sich in dieser riesigen und überfüllten Stadt unfassbar winzig und vor allem unwichtig vor.

Als ich wieder zurück in Deutschland war, kam mir sogar die Innenstadt erstmal super weiträumig und ruhig vor.

### Fazit:

Für mich war die Entscheidung, ein Semester lang in Istanbul zu studieren, zu hundert Prozent richtig und ich glaube ich würde mich immer wieder dafür entscheiden. Auch wenn nicht immer alles glatt lief, habe ich auch aus diesen Situationen sehr viel gelernt und so einiges mitnehmen können.

Außerdem ist Istanbul eine unvergleichliche und vor allem unvergessliche Stadt. Nicht umsonst bezeichnete Auguste Comte Istanbul als die Hauptstadt der Welt.